

Bauantrag zu EKZ Kapellenbuckel auf der Zielgeraden / Zahl der Wohnungen reduziert Über 30 Geschäfte in neuer Ladenstraße



Brigitte van der Jagt, Geschäftsführerin des Projektentwicklers CharterHaus Real Estate, hat in Rastatt Quartier bezogen und beschäftigt sich derzeit intensiv mit der Planung und Belegung des neuen Einkaufszentrums. Investor des Großprojekts ist die niederländische Familie Bladt.

Foto: schaupeel-pr / Gerhard

(gs/rb) – Die Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen Schneider-Areal haben begonnen. Am 7. Februar wird der Bauantrag für das EKZ Rastatt bei der Stadt eingereicht. Stimmt das Gremium den Plänen des Projektentwicklers CharterHaus Real Estate zu, steht aus heutiger Sicht der Eröffnung des Wohn- und Geschäftshauses im Herbst 2012 nichts im Wege. Welche Anbieter dort einziehen werden, entscheidet sich in den nächsten Wochen. Im Mai sollen alle Nutzer des EKZ Rastatt öffentlich bekannt gegeben werden.

Im Projektbüro, untergebracht im Walz-Gebäude, brütet Brigitte van der Jagt, Geschäfts-

führerin der CharterHaus Real Estate, derzeit über den Bauplänen. Die Einteilung der Flächen für die über 30 Geschäfte entlang der geplanten Ladenstraße ist weitgehend abgeschlossen. Die Mietverträge mit den beiden Ankermietern H & M und C & A sollen in den nächsten Wochen unterzeichnet werden. Hinzu kommen ein Restaurant, ein Supermarkt und zahlreiche kleine Läden mit Verkaufsflä-

Schwerpunkt „Junge Mode“

chen bis zu 200 Quadratmetern. „Wir legen den Akzent auf junge Mode und Nahversorgung“, sagt Brigitte van der Jagt. Gleichwohl steht der Mix noch nicht endgültig fest (siehe auch Kasten auf Seite 5). Die

Projektentwicklerin spricht von einem „dynamischen Prozess“. Fast täglich würden von außen

Auch Rastatter Händler wollen ins EKZ umziehen

neue Ideen an sie herangetragen. Das Interesse an einer Anmietung sei groß – auch aus der Stadt lägen ihr Anfragen vor. Rund 20 Prozent der in Rastatt angesiedelten Geschäfte würden gerne ins EKZ umziehen, verriet Brigitte van der Jagt der RAZ-Redaktion. Die Chancen für örtliche Interessenten stehen allerdings schlecht. Denn die Projektentwicklerin sieht sich mit Stadt und Gemeinderat einig: Das EKZ Rastatt soll den bestehenden Einzelhandel nicht

schwächen, sondern stärken. Sie schätzt, dass im Einzugsgebiet des neuen Magnetens rund 200.000 Menschen leben. Und die sollen, so jedenfalls die Hoffnung aller Verantwortlichen, nicht nur den Weg ins neue Shopping-Center finden, sondern auch im nur wenige Schritte entfernten Stadtzentrum einkaufen.

Rastatt darf sich aber nicht nur auf ein erheblich vergrößertes Modeangebot freuen. Auch das ist ein Ergebnis des „dy-

Elektronikfachmarkt

namischen Prozesses“: Im EKZ sind nun 2.800 Quadratmeter für einen Elektronikfachmarkt vorgesehen. Keine der beiden Filialketten, deren Namen bisher auf der Bewerberliste stehen, ist bislang in der Stadt vertreten.

Ebenfalls neu: Im Einkaufszentrum soll es eine Kindertagesstätte geben. „Das ist mir ein persönliches Anliegen“, betont Brigitte van der Jagt. Rund 500 Quadratmeter will sie dafür im zweiten Obergeschoss zur Verfügung stellen – mit direktem Zugang zum Parkdeck, das 380 Autos Platz bietet. Die Kindertagesstätte soll für jedermann offen sein. Wer die Einrichtung betreiben wird, steht derzeit noch nicht fest. Möglich ist eine private Trägerschaft, aber auch mit der Stadt Rastatt hat die Projektentwicklerin schon Kontakt aufgenommen.

Neben Büroflächen sind im Neubau an der Bahnhofstraße auch Zwei- und Drei-Zimmerwohnungen mit einer Fläche von 60 bis 80 Quadratmetern vorgesehen. Die erste Planung wurde inzwischen deutlich verändert. Von den ursprünglich 28 Wohneinheiten werden nur

Weniger Wohnungen

noch 20 realisiert. Das liegt unter anderem daran, dass nach den Recherchen von CharterHaus Real Estate in der Innenstadt weitere Wohnungen für die Zielgruppen Singles und

Senioren geplant sind – sogar unmittelbar gegenüber dem EKZ. Auf dem bisherigen Hatz-Gelände neben der Post werde eine Mischnutzung aus Wohnungen und Gewerbe angestrebt. Dr. Thomas Hatz bestätigte im Gespräch mit der RAZ-Redaktion, dass dies eine

Was wird aus Brauerei-Areal?

der möglichen Optionen sei. Konkrete Pläne für das 7.500 Quadratmeter große Areal lägen aber noch nicht vor. Ausschließen könne er derzeit nur den Bau eines Krankenhauses oder eines Ärztehauses. Lange brach liegen solle die einstige Brauerei aber auf keinen Fall. Dr. Thomas Hatz: „Ich will, dass sich dort was tut.“

Sortimentsverteilung EKZ-Rastatt (aktueller Stand), in Quadratmeter

Bücher / Papier-, Büro- und Schreibwaren / Spielwaren	928,73
Elektro / Multimedia	1.768,02
Haushaltswaren / Geschenkartikel	306,80
Health / Beauty	977,85
Nahrungs- und Genussmittel	2.112,60
Schuhe / Lederwaren	402,66
Sonstiges / Kinderkonfektion	715,90
Sport / Outdoor / Freizeit	910,64
Textil / Fashion	3.621,10
Blumen / Zoologischer Bedarf	30,00
Uhren / Schmuck	70,69
Gastronomie	519,89
Summe	12.364,89

Die Meinung der RAZ-Leser ist gefragt!

(gs) – Wie soll das Angebot im neuen EKZ Rastatt aussehen? Was fehlt in der Stadt? Welche Sortimente gehören unbedingt ins neue Shopping-Center?

Bisher sind nur die beiden Ankermieter des neuen Einkaufszentrums angedacht: H & M und C & A. Mit vielen weiteren Anbietern ist Projektentwickler CharterHaus Real Estate derzeit im Gespräch. Welche Firmen letztendlich den Zuschlag erhalten, will Geschäftsführerin Brigitte van der Jagt auch von einer Befragung der Bevölkerung abhängig machen. Über das Wochenmagazin RAZ ruft sie die künftigen Kunden des EKZ Rastatt dazu auf, ihren Bedarf und ihre Wünsche mitzuteilen.

Das geht ganz einfach: Bitte schreiben Sie einen Brief oder eine Postkarte an die RAZ-Redaktion, c/o SCHAUPPEL PR, Kaiserstraße 38, in 76437 Rastatt oder schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort „EKZ Rastatt“ an raz-redaktion@schauppel-pr.de. Alle Einsendungen, die

uns bis Freitag, 4. Februar, erreichen, werden bei der Sortimentsplanung berücksichtigt.

Ergebnis in Ausgabe 6

sichtigt, verspricht Brigitte van der Jagt. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

Das Ergebnis der Umfrage werden wir in Ausgabe 6 veröffentlichen.

Neben dem Schwerpunkt junge Mode kann sich Brigitte van der Jagt einen breiten Branchenmix vorstellen. Lediglich für eine Apotheke und ein Optikerfachgeschäft sieht sie keinen Bedarf.

Gut stehen die Chancen jedoch für Haushaltswaren, die drei Interessenten in Kombination mit Dekoartikeln auf rund 300 Quadratmetern bieten wollen. „Alle drei wollen unbedingt einziehen“, sagt

die Projektentwicklerin. Wer den Zuschlag erhält, sei noch nicht entschieden. Wie sich die weiteren, nach derzeitigem Planungsstand festgelegten

Verkaufsflächen verteilen, zeigt die obige Übersicht. Aber, wie gesagt: Änderungen sind noch möglich. Jetzt haben die RAZ-Leser das Wort!



Womit sollen die Tüten bei einem Einkauf im neuen EKZ Rastatt gefüllt werden? Das, liebe RAZ-Leser, wollen wir gerne von Ihnen wissen.